



30 Jahre

Fregatte BRANDENBURG





## Inhalt

Grußwort Kommandant Fregatte BRANDENBURG.....	1
Grußwort Kommandeur 2. Fregattengeschwader.....	3
Grußwort Ministerpräsident des Landes Brandenburg.....	5
Grußwort Kommandant Präsidentin des Landtages Brandenburg.....	7
Grußwort Freundeskreis Fregatte BRANDENBURG .....	9
Grußwort Oberbürgermeister Stadt Wilhelmshaven .....	11
Historie Kommandanten.....	13
Historie Erster Offizier.....	14
Historie Schiffswachtmeister .....	15
Auslandshäfen seit 1994.....	16
Hintergrundgeschichte der BRANDENBURG.....	20
Einsätze seit 1994 .....	21
Besondere Ereignisse .....	22
Die Hauptabschnitte.....	23
Hauptabschnitt 100.....	24
Hauptabschnitt 200.....	27
Hauptabschnitt 300.....	29
Hauptabschnitt 400.....	32
Hauptabschnitt 600.....	36
Kinder- und Jugendheim Trebbin e.V.....	39
Abschiedslied.....	40
Verabschiedung.....	41

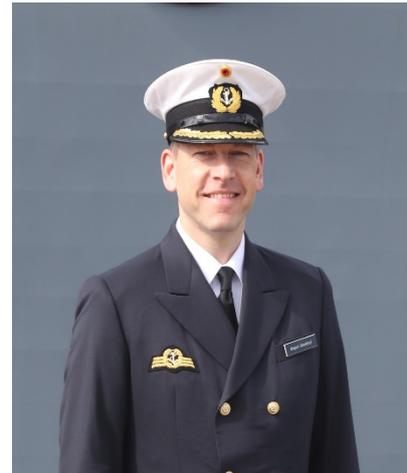
**Grußwort Kommandant  
Fregatte BRANDENBURG**





Seit nunmehr 30 Jahren kreuzt die Fregatte Brandenburg im Namen von Einigkeit, Recht und Freiheit durch die Weltmeere. Das ist ein würdiger Anlass, um die Vergangenheit Revue passieren zu lassen, aber auch um einen Blick in die Zukunft zu wagen. Ich freue mich, dass Sie heute in das Gorch Fock Haus in Wilhelmshaven gekommen sind, um diesen Abend mit uns zu verbringen.

Der „rote Adler“, wie die Fregatte Brandenburg auch genannt wird, trägt den Namen des Bundeslandes seit 1994 in die Welt hinaus. Das Schiff hat seit seiner Indienststellung rund 660.000 Seemeilen zurückgelegt, das entspricht gut 1.222.000 km oder etwas mehr als 30 Weltumrundungen. Eine bemerkenswerte Leistung, die von den fahrenden Besatzungen erbracht wurde: sie waren und sind es, die der Fregatte Brandenburg ihren ausgezeichneten Ruf verschafft haben – in der Heimat, aber auch weltweit bei unseren Alliierten und Partnern.



Viele von Ihnen haben selbst unmittelbar zu dieser Leistung beigetragen und erinnern sich sicherlich lebhaft an Ihre Zeit an Bord, an die ehemaligen Kameraden, und Ihr Deck oder die Kammer, die Sie einst bewohnt haben. Nicht weniger standen aber auch in all diesen Jahren die Familien und Freunde hinter den Besatzungsmitgliedern. Und nicht zuletzt soll die große Unterstützung, derer sich Schiff und Besatzung über die Jahre erfreuen konnten, erwähnt sein: dem Bundesland Brandenburg und unserem Freundeskreis gilt hier unser besonderer Dank ohne deren Unterstützung dieser Abend nicht möglich gewesen wäre. Eine immer kleinere Marine benötigt umso dringender Menschen, die ihren Wert in die Gesellschaft kommunizieren, und die die Wertschätzung für das, was wir tun, auch an die Besatzung herantragen. Ich wünsche mir, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Ständiger Veränderung unterliegt hingegen die sicherheitspolitische Lage, vor deren Hintergrund die Fregatte Brandenburg ihre Aufträge erfüllt hat, und zu erfüllen haben wird. In ungewissen Zeiten wie diesen besteht mehr denn je das Erfordernis, dass Schiff und Besatzung dem Anspruch der „Kriegstüchtigkeit“ gerecht werden. Eine solche Forderung ist in dieser Qualität in den letzten 30 Jahren nicht aufgestellt worden, und sie wird für Personal, Material und Ausbildung eine große Herausforderung sein. Die bisherigen Einsätze im Rahmen des internationalen Krisenmanagements mit ihren eigenen Grundsätzen und Verfahren waren zu lange Zeit vielmehr die Regel als eine Ausnahme. Daher werden wir unseren „Level of Ambition“ mit Blick auf die aktuelle Bedrohungslage wieder ändern müssen. „Nicht Schiffe kämpfen, sondern Menschen“ sagt man; die Besatzung der Fregatte Brandenburg wird diesem Motto ohne Zweifel gerecht.

Ihnen wünsche ich am heutigen Abend und beim Lesen dieser Festschrift nun viele schöne Erinnerungen an die Vergangenheit, Einblicke in die Gegenwart von Schiff und Besatzung, aber auch ein wenig Neugier auf die Zukunft. Feiern Sie mit uns diesen festlichen Anlass – unsere Fregatte Brandenburg hat Geburtstag!

Meyer-Brenkhof  
Fregattenkapitän  
Kommandant

**Grußwort Kommandeur  
2. Fregattengeschwader**





Herzlichen Glückwunsch Fregatte BRANDENBURG!

Als ältestes Kampfschiff der Flotte ist der Rote Adler zugleich die Seniorin unter den „Glorreichen Sieben“ unseres Geschwaders. Während der 30 Jahre Dienst in unserer Marine hat das Schiff mit seinen Besatzungen unter anderem in zahlreichen Seefahrten, Ausbildungsabschnitten, Manövern, Einsätzen, Missionen und NATO-Einsatzverbänden seine Leistungs- und Leidensfähigkeit immer wieder zuverlässig unter Beweis gestellt.

Viele ehemalige Besatzungsangehörige fühlen sich auch nach Ende der Dienstzeit an Bord dem „ersten Ost-Schiff der Marine“ sehr verbunden; auch ich zähle mich sehr gerne zu diesem Kreis. Zudem trägt eine sehr intensive und herzliche Patenschaft das gute Verhältnis zum namensgebenden Bundesland Brandenburg: Parlament und Landesregierung, Privatpersonen, Unternehmen und unser Freundeskreis stehen zu „ihrem Schiff“ und unterstützen die Besatzung.



Zur Wahrheit gehört dazu, dass „unsere alte Dame“ in die Jahre gekommen ist und nicht immer alles rund läuft oder uneingeschränkt funktioniert. Die absehbar bevorstehende Modernisierung beseitigt hoffentlich die größten Baustellen an Bord. Mit großer Verbundenheit zum Schiff, mit Geduld, Fleiß, Improvisationstalent und viel Liebe zum Detail kümmert sich die Besatzung darum, das Schiff einsatzklar und schick zu halten. Die äußerliche Verschönerung mit aufgemalten Patches und mehr oder weniger grimmig guckenden Adlern ist dabei schon fast gutes Brauchtum an Bord geworden, wengleich Vorgesetzte meistens weniger Freude an diesen Kunstwerken haben, als die Besatzung.

All dies zeichnet unsere BRANDENBURG und die aktuellen und ehemaligen Männer und Frauen des Schiffes aus. Ihnen gilt mein besonderer Dank für das treue und tapfere Dienen an Bord.

Ich wünsche der Besatzung, ihren Angehörigen und Gästen – uns allen einen schönen Abend bei der heutigen 30-Jahrfeier der Indienststellung und dem Schiff und seiner Besatzung weiterhin alle Gute und sichere Fahrt und erfolgreiche Einsätze, denn ein paar Jahre im Dienst der Flotte stehen noch bevor.

Hackstein

Fregattenkapitän

Geschwaderkommandeur

**Grußwort  
Ministerpräsident des  
Landes Brandenburg**





Liebe Soldatinnen und Soldaten der Marine,  
liebe Gäste,

meine herzlichen Glückwünsche zum 30. Geburtstag der Fregatte Brandenburg! Wir in der Mark sind stolz darauf, als Namenspaten für dieses großartige Schiff dienen zu dürfen. Und ich freue mich sehr darüber, dass die Verbindung zwischen dem Land und seinen Menschen auf der einen Seite, sowie dem Schiff und seiner Besatzung auf der anderen nicht bloß auf dem Papier besteht. Sie reicht sogar über die Indienststellung im Oktober 1994 hinaus, wurde die Taufe doch schon 1992 durch Ingrid Stolpe, die Frau des damaligen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe, vorgenommen. Für uns in Brandenburg ist dieses Schiff also auch „unser“ Schiff und wir sind den Männern und Frauen, die auf hoher See ihren Dienst tun, verbunden und verpflichtet.



Quelle: Uwe Kloessing

Ich weiß, dass dieser Dienst nicht immer einfach ist. Die Einsätze in Krisengebieten bringen Gefahren mit sich, die Soldatinnen und Soldaten sind oft für lange Zeit weit weg von zuhause. Umso wichtiger ist es mir, dass wir als Gesellschaft denen, die uns zu verteidigen bereit sind, unseren Respekt und unsere Wertschätzung zeigen. Erst recht zu einem so schönen Datum wie diesem Geburtstag, das sich an einen Einsatz vor der Küste des Libanon anschließt. Ein guter Anlass, sich daran zu erinnern: Zu unserer Freiheit gehören mutige Männer und Frauen, die diese im Notfall verteidigen. So wie die vielen, die in den vergangenen 30 Jahren auf der Fregatte Brandenburg gedient haben. Das erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit!

*Manfred Stolpe*

Ministerpräsident des Landes Brandenburg

**Grußwort Kommandant  
Präsidentin des  
Landtages Brandenburg**

L A N D T A G  
B R A N D E N B U R G





Liebe Gäste,

heute feiern wir hier in Wilhelmshaven ein ganz besonderes Jubiläum – 30 Jahre seit der Indienststellung der „Fregatte Brandenburg“. Gleichzeitig begehen wir aber auch das dreißigjährige Jubiläum einer Patenschaft, die mit der Indienststellung zwischen der Fregatte Brandenburg und dem Bundesland Brandenburg begann. Am 14. Oktober 1994 unterschrieben der damalige Landtagspräsident Dr. Herbert Knoblich und der ehemalige Ministerpräsident Dr. Manfred Stolpe die Urkunde.



Seitdem blicken wir auf eine Partnerschaft und auf eine enge Verbindung zwischen dem Landtag Brandenburg und der Fregatte Brandenburg, die lebendig und dynamisch ist.

Wir in Brandenburg wissen, welchen unverzichtbaren Beitrag unsere Marine für die Sicherheit Deutschlands leistet. Die Fregatte Brandenburg ist für mich ein Symbol für Engagement, Kameradschaft und unermüdlichen Einsatz für Frieden und Sicherheit auf den Weltmeeren. In den vergangenen drei Jahrzehnten hat die Besatzung der „Brandenburg“ unzählige Missionen erfolgreich gemeistert und dabei den Namen „Brandenburg“ stolz und ehrenvoll in die Welt getragen.

Dafür möchte ich im Namen des gesamten Landtags meinen großen Dank aussprechen. Die Besatzungsmitglieder können sich darauf verlassen, dass wir an ihrer Seite stehen – nicht nur während ihrer Dienstzeit, sondern auch darüber hinaus.

Unsere Patenschaft hat sich über die Jahre weit über das bloße formale Band hinaus zu einer wahren Freundschaft entwickelt. Die Besuche der Crewmitglieder bei uns in Brandenburg sind stets ein Höhepunkt, der die Verbindung zwischen unseren Institutionen und den Menschen dahinter stärkt. Es erfüllt uns mit Freude, die Mannschaft regelmäßig im Landtag, bei politischen Veranstaltungen und in Unternehmen der Region willkommen zu heißen.

Ebenso bereichernd waren die Einblicke, die die Abgeordneten bei Besuchen auf der Fregatte erhielten. Ob bei Familienfahrten oder Ausbildungsmissionen – sie haben dabei die wertvolle Arbeit der Besatzung aus nächster Nähe erleben können, und ihr Respekt für die Einsätze ist dabei gewachsen.

Besonders freut es mich, dass diese enge Verbundenheit nun auch wieder durch den Freundeskreis innerhalb der Zivilgesellschaft verankert ist. Der neubelebte Freundeskreis der „Fregatte Brandenburg“ leistet gute Arbeit, um die Bande zwischen dem Patenschiff und unserem Bundesland zu stärken und weiter auszubauen.

Die Beständigkeit und Belastbarkeit unserer Partnerschaft – auch angesichts der vielen Wechsel in der Führung der Fregatte und im Landtag – zeigen, dass wir auf einem soliden Fundament stehen. Es gibt uns die Zuversicht, dass wir auch in Zukunft Seite an Seite gemeinsam für eine sichere und friedliche Welt eintreten werden.

Der aktuellen Besatzung sowie den ehemaligen Besatzungsmitgliedern danke ich für deren Einsatz und Engagement. Für die kommenden Jahre wünsche ich allen viel Erfolg, Gesundheit und stets eine sichere Rückkehr in den Heimathafen. Ich wünsche allen Gästen einen schönen Abend!

Herzlichst,

Prof. Dr. Ulrike Liedtke  
Präsidentin des Landtages Brandenburg

## Grußwort Freundeskreis Fregatte BRANDENBURG





## Es ist uns eine Ehre!

...und weil wir das nicht nur schreiben, sondern auch so meinen, stellen wir es an den Anfang!

Ja, es ist uns - dem Freundeskreis der Fregatte BRANDENBURG - eine Ehre, Ihnen - der Besatzung - und natürlich auch unserer Fregatte BRANDENBURG (dem zweifelsohne schönsten Schiff der Flotte) zum 30jährigen Jubiläum gratulieren und seit nunmehr zwei Jahren auch als Unterstützer zur Seite stehen zu dürfen.



Die allgemeine Lage ist bekannt. Nur zögerlich löst sich die deutsche Bevölkerung von jenem „freundlichen Desinteresse“ gegenüber den Streitkräften, welches Bundespräsident Köhler im Jahre 2005 anlässlich der Kommandeurtagung diagnostizierte. Außen- und Sicherheitspolitik gehören weder zum vermittelten Schulstoff, noch finden sie jenseits von singulären Einzelereignissen Platz in einer breiten gesellschaftlichen Debatte.

Hier setzt unsere 3-Alfa an. Der Freundeskreis ist ein gemeinnütziger Verein, zur Förderung der Soldaten- und Reservistenbetreuung, gegründet am 14. Oktober 2022. Wir kümmern uns um die Pflege, Aufrechterhaltung und den weiteren Ausbau der seit der Indienststellung 1994 gewachsenen Verbundenheit zwischen der Fregatte BRANDENBURG und der Gesellschaft in und außerhalb des Landes Brandenburg. Wir fördern die Betreuung von aktiven und ehemaligen Besatzungsangehörigen der Fregatte BRANDENBURG. Wir helfen, Bindungen zur Zivilgesellschaft des Landes Brandenburg, sowie weiteren Personen im In- und Ausland mit einem Bezug zum Schiff und seiner Besatzung aufzubauen. Wir informieren unsere Vereinsmitglieder und die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Ereignisse auf der Fregatte BRANDENBURG.

Unser Engagement wird möglich durch das Wirken unserer derzeit mehr als 60 Mitglieder sowie zahlreicher kleiner und großer Sponsoren aus dem gesamten Bundesland Brandenburg (und darüber hinaus). Für besonders weitreichende finanzielle Unterstützung, mithilfe derer wir auch zur 30-Jahr-Feier einen nicht unerheblichen Beitrag leisten konnten, danken wir dem Ostdeutschen Sparkassenverband, dem Verein proBrandenburg, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und der Sparkasse Barnim.

Der Freundeskreis freut sich auf neue Mitglieder. In unseren Reihen finden sich ehemalige Kommandanten und Besatzungsangehörige von F215 ebenso, wie aktuelle und ehemalige Mitglieder von Landtag und Landesregierung, Unternehmer sind dabei und viele andere. Uns alle eint das ehrliche Interesse an unserem Schiff und seiner Besatzung, an maritimen Sicherheitsfragen und der Rolle Deutscher (See-)Streitkräfte in einer zunehmend instabilen Ordnung.

Und weil wir wissen, dass nicht Schiffe, sondern Menschen kämpfen, gelten unsere besten Wünsche zum 30jährigen Jubiläum natürlich zunächst unserem stolzen Patenschiff, vor allem aber Ihnen allen - der Besatzung und Ihren Angehörigen!

Mit einem dreifach kräftigen: „Adler - Sieg!“ im Namen aller Mitglieder

Daniel Kurth

Vorsitzender

**Grußwort  
Oberbürgermeister  
Stadt Wilhelmshaven**





Die Fregatte „Brandenburg“ lief nach ihrer Erbauung auf der Werft Blohm+Voss in Hamburg als erstes Schiff der Brandenburg-Klasse am 28. August 1992 vom Stapel und wurde am 14. Oktober 1994 in Dienst gestellt. Sie bildet mit den Schwesterschiffen „Bayern“, „Schleswig-Holstein“ und „Mecklenburg-Vorpommern“ sowie den Schiffen der Sachsen-Klasse das in Wilhelmshaven beheimatete 2. Fregattengeschwader.



Seit nunmehr drei Jahrzehnten stellt das Mehrzweckkampfschiff mit seiner umfassenden Sensorik und Bewaffnung die Führungsfähigkeit für maritime Kampfgruppen bereit und gilt als das Rückgrat der Deutschen Marine für die Luftverteidigung und U-Boot-Jagd. Ob als Flaggschiff des ständigen maritimen NATO-Einsatzverbandes 2 (Standing NATO Maritime Group 2, SNMG 2) zwischen den östlichen griechischen Inseln und der türkischen Westküste, als Flaggschiff der Operation „Atalanta“ vor der Küste Somalias oder als Teil der Maritime Task Force von UNIFIL (United Nations Interim Force in Lebanon) vor der libanesischen Küste leistete die Fregatte „Brandenburg“ in internationalen Einsätzen ihren Beitrag zur Friedenssicherung. Dabei wurden Schiff wie auch Besatzung immer wieder vor neue Aufgaben mit hohen Anforderungen gestellt, die es zu meistern galt.

Der F 123 „Brandenburg“ und ihrer Besatzung wünsche ich im Namen aller Wilhelmshavenerinnen und Wilhelmshavenern allzeit gute Fahrt und glückliche Rückkehr. Möge die „Brandenburg“ bei ihren Aufenthalten in den Häfen der Welt auch weiterhin mit ihrer Besatzung als „Botschafter“ unseres Landes und ihres Heimathafens Wilhelmshaven auftreten!

Stadt Wilhelmshaven

Carsten Feist

Oberbürgermeister

## Historie Kommandanten

01.10.1993 – 07.01.1997	FKpt Harald Daum
07.01.1997 – 25.02.2000	FKpt Jörg Harald Mandt
25.02.2000 – 21.02.2003	FKpt Peter Langer
21.02.2003 – 14.04.2004	FKpt Holger Buck
14.04.2005 – 25.06.2007	FKpt Michael Sauerborn
25.06.2007 – 25.06.2010	FKpt Torsten Ites
25.06.2010 – 26.06.2012	FKpt Lutz-Michael Lorenzen
26.06.2012 – 25.09.2014	FKpt Gerald Liebich
20.09.2014 – 20.09.2016	FKpt Ivo Schneider
20.09.2016 – 01.03.2018	FKpt Christian Scherrer
01.03.2018 – 30.09.2021	FKpt Jan Hackstein
30.09.2021 – 26.09.2024	FKpt Andreas Scheiba
26.09.2024 – dato	FKpt Robert Meyer-Brenkhof



## Historie Erster Offizier

28.09.1993 – 10.02.1995	KKpt Schäfer
01.03.1995 – 31.07.1996	KKpt Siebenmark
01.08.1996 – 05.01.1998	FKpt Löffler
05.01.1998 – 29.01.1999	KKpt Wild
29.01.1999 – 06.05.2000	FKpt Schatz
29.05.2000 – 20.12.2002	KKpt Bäuml
20.12.2002 – 13.02.2004	FKpt Risch
12.02.2004 – 05.01.2006	FKpt Mecke
02.01.2006 – 01.10.2007	FKpt v. Kielmansegg
17.09.2007 – 01.02.2009	FKpt Geldmacher
02.02.2009 – 09.06.2009	KKpt Martin
10.06.2009 – 28.07.2009	KptLt Thimm
27.07.2024 – 07.01.2011	KKpt Klöver
01.02.2011 – 12.08.2013	KKpt Sallermann
10.2013 – 05.2015	FKpt Eckmüller
01.10.2015 – 30.09.2017	FKpt Scheiba
01.12.2017 – 01.12.2019	FKpt Geisler
01.01.2000 – 01.10.2022	KKpt Klöfkorn – Dorscht
01.10.2022 – 14.03.2024	FKpt Baumert
14.03.2024 – dato	FKpt Momberg

## Historie Schiffswachtmeister

1994 – 2007	OStBtsm Jordan
2007 – 2012	OStBtsm Hartmann
2012 – 2019	OStBtsm Nennstiel
2019 – dato	StBtsm Gloszat



## Auslandshäfen seit 1994

Hafen	Land	Jahre
Accra	Ghana	2010; 2015
Ancona	Italien	1996
Akzas	Türkei	2004; 2006; 2017
Alexandria	Ägypten	2010
Algecieras	Spanien	2002; 2014
Algier	Algerien	2009
Amsterdam	Niederlande	2013
Antalya	Türkei	2006
Antwerpen	Belgien	1999; 2018
Arhus	Dänemark	2012
Baltimore	USA	1997; 2004
Barcelona	Spanien	2000; 2004
Beirut	Libanon	2007; 2024
Belfast	Irland	2006
Bergen	Norwegen	1995; 2008; 2018; 2023
Cadiz	Spanien	2015
Cagliari (Sardinien)	Italien	1996
Casablanca	Marokko	1996
Charlotte Amalie, St. Thomas	Virgin Islands	1999
Dakar	Senegal	2000
Dar Es Salaam	Tansania	2014
Den Helder	Niederlande	2005; 2015; 2021
Djibouti	Djibouti	2002; 2003; 2009; 2014
Dublin	Irland	2004
Duqm	Oman	2014
Durban	Südafrika	2000
Edinburgh	Schottland	2014; 2016
Faselane	Vereinigtes Königreich	2011
Fort de France, Martinique	Frankreich	1999
Fort Lauderdale	USA	1997; 2004
Frederiksted, St. Croix	Virgin Islands	1999
Funchal, Madeira	Portugal	1999
Göteborg	Schweden	2023
Haakonsværn	Norwegen	1998
Haifa	Israel	2010
Halifax	Kanada	1997; 2004
Helsinki	Finnland	2007
Iraklion	Griechenland	2006; 2011
Ibiza	Spanien	2014
Izmir	Türkei	2017; 2020

Hafen	Land	Jahre
Kaliningrad	Russland	2000
Kapstadt	Südafrika	2000; 2010
Kopenhagen	Dänemark	2000; 2005; 2011; 2013
Kirkwall	Schottland	2016
La Valetta	Malta	2004
Lagos	Nigeria	2000
Larnaka	Zypern	2007
Las Palmas	Spanien	2004; 2015
Limassol	Zypern	2006; 2007; 2024
Lissabon	Portugal	1997; 2000; 2011
London	Vereinigtes Königreich	1999; 2009
Luanda	Angola	2015
Mayotte	Franz. Komoren	2014
Malaga	Spanien	2024
Mersin	Türkei	2024
Messina	Italien	1996
Mombasa	Kenia	2009
Mindelo	Kap Verde	2015
Muskat	Oman	2003
Nassau	Bahamas	1999
Neapel	Italien	1996; 2010
New Orleans	USA	1997
New York	USA	1999
Oslo	Norwegen	2000; 2011
Palermo	Italien	1996
Palma de Mallorca	Spanien	2003; 2006
Piräus	Griechenland	2017
Plymouth, Devonport	Vereinigtes Königreich	1996; 1998; 1999; 2002; 2005; 2008; 2013; 2016; 2024
Port Everglades	USA	1999
Port Victoria	Seychellen	2002; 2003; 2014
Porto	Portugal	2021
Portsmouth	Vereinigtes Königreich	1999; 2015
Riga	Lettland	2008; 2012
Roosevelt Roads	Puerto Rico	1997; 1998
Rota	Spanien	2006; 2020; 2024
Rotterdam	Niederlande	1999
Reykjavik	Island	2011
Salalah	Oman	2009; 2014
Salamis	Griechenland	2017
San Juan	Puerto Rico	1995; 1997
Santa Cruz	Spanien	2010; 2015



Hafen	Land	Jahre
Simon's Town	Südafrika	2000; 2010; 2015 1997; 2001; 2005; 2008;
Stavanger	Norwegen	2012; 2016; 2023
Swinemünde	Polen	2000; 2005
Tallinn	Estland	2007
Tarent	Italien	1996; 2004; 2006
Tema	Ghana	2000
Thessaloniki	Griechenland	2017
Toulon	Frankreich	2000; 2004
Trieste	Italien	1996; 2006
Tromsø	Norwegen	2006
Tunis	Tunesien	2000
Ulsnes	Norwegen	1998; 2001; 2005; 2012; 2016; 2020
Uzunada	Türkei	2020
Valencia	Spanien	2010
Ventspils	Lettland	2013
Walfish Bay	Namibia	2000
Zeebrugge	Belgien	2018



Einlaufen in Oslo 2011

## Seemeilen seit Indienststellung

Seemeilen	660.000
Kilometer	1.222.000
Weltumrundungen	30



Die BRANDENBURG längsseits HMS BELFAST in London 2009



## Hintergrundgeschichte der BRANDENBURG

Die Geschichte der Fregatte BRANDENBURG beginnt im Jahr 1988. Damals wurde die Entscheidung gefällt, den Auftrag für die neue Fregattenklasse an das Konsortium F 123 zu vergeben. Die neue Fregattenklasse sollte die Zerstörer der Klasse 101/101A aus den 1960' er Jahren ersetzen und war als U-Jagdfregatte geplant.

Im Februar 1992 erfolgte die Kiellegung bei der Werft „Blohm und Voss“ in Hamburg. Im gleichen Jahr am 28. August fanden die Taufe und der Stapellauf statt. Das Schiff wurde, durch die Taufpatin Ingrid

Stolpe, die Frau des damaligen brandenburgischen

Ministerpräsidenten Manfred Stolpe, auf den Namen BRANDENBURG getauft. Es war nach der Wiedervereinigung das erste Schiff, das auf den Namen eines neuen Bundeslandes getauft wurde und war ein Zeichen für das Zusammenwachsen der ehemaligen deutschen Teilstaaten.

Nach den Erprobungsfahrten und dem Ablegen des Funktionsnachweis See wurde die BRANDENBURG am 14. Oktober 1994 durch Vizeadmiral Hans Rudolf Boehmer in Dienst gestellt. Erster Kommandant war Fregattenkapitän Harald Daum.

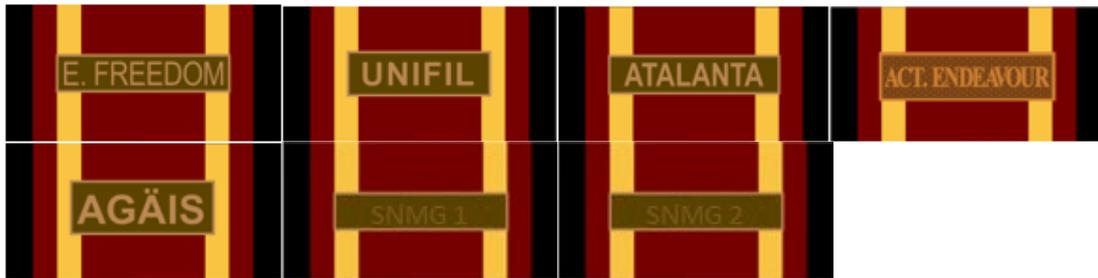
Die Verbindung zu unserem Patenland pflegt die BRANDENBURG regelmäßig. Die Patenschaftsbesuche zu Weihnachten und zur „Grünen Woche“ stehen fest im Kalender. Wir pflegen seit 1999 eine Patenschaft zum Kinder- und Jugendheim Trebbin e.V. Wir besuchen uns regelmäßig gegenseitig und unterstützen das Kinderheim mit Spenden.

Darüber hinaus pflegt die Portepeunteroffiziermesse eine enge Partnerschaft mit der Potsdamer Riesengarde „Lange Kerls“ e.V.



Taufe auf den Namen BRANDENBURG in Hamburg 1994

## Einsätze seit 1994



Abkürzung	Einsatz	Jahr
OEF	Operation ENDURING FREEDOM	2002, 2003
ATALANTA	EU NAVFOR Somalia	2009, 2014
UNIFIL	United Nations Interim Force In Lebanon	2006, 2007, 2024
ÄGÄIS	NATO Unterstützung in der Ägais	2017
OAE	Operation Active Endeavour	2011
SNMG 1	Standing Nato Maritime Group 1	1999
SNMG 2	Standing Nato Maritime Group 2	1996, 2006, 2017



Besatzungsfoto in See während UNIFIL-Einsatz 2024



## Besondere Ereignisse

März 1997	Hilfeleistung in See Unfall eines Fischkutters
Juni 2002	Erster mandatiertes Auslandseinsatz Operation Enduring Freedom
Mai 2008	Hilfeleistung in See vor Rügen Rettung eines Seglers
August 2009	Geleitschutz des befreiten Frachtschiffes HANSA STAVANGER
März 2011	Rettung von 412, aus Libyen gestarteten ägyptischen Flüchtlingen
Juni 2014	Erreichung der 500.000 Seemeilen Grenze (mehr als die Strecke Erde – Mond und zurück)
August 2019	Einrüstung des Führungs- und Waffeneinsatzsystem SABRINA 21, Ersatz der MM38 Flugkörper durch HARPOON



Die BRANDENBURG in See 2017

## **Die Hauptabschnitte**



## Hauptabschnitt 100

„Am Ankerort!“ meldet der Nav-Meister und der WO in der Nock befiehlt „Fallen Anker!“. Der Decksmeister lässt den Anker ausrauschen und meldet „Anker auf dem Grund!“. Eine Alltagssituation, die sehr gut verdeutlicht wie eng die beiden Abschnitte Navigation und Seemannschaft innerhalb des Hauptabschnittes zusammenarbeiten.

Unter dem Begriff Navigation kann man sich noch etwas vorstellen, aber was bedeutet Seemannschaft und wer ist der WO? Was ist eine Nock? Das wollen wir Ihnen in den folgenden Absätzen näher erläutern.

Der Hauptabschnitt 100 setzt sich aus den beiden Abschnitten, auch Teileinheiten genannt, Navigation und Decksdienst zusammen. Der Hauptabschnittsleiter ist der Navigationsoffizier, der bei der Führung der Abschnitte durch die Teileinheitsführer, den II. Navigationsoffizier und den Decksdienstoffizier, unterstützt wird. Jedem Teileinheitsführer stehen zwei Portepeeuferoffiziere, im Dienstgrad Bootsmann bis Stabsbootsmann, zur Seite.



Der Navigation stehen dazu noch vier weitere Mannschaftsdienstgrade für den Abschnittsdienst zur Verfügung. Die sogenannten 26er, das ist die Verwendungsbezeichnung der Navigatoren. Sie durchlaufen an der Marineoperationsschule in Bremerhaven eine dreimonatige Ausbildung bevor sie an Bord kommen. An Bord sind die Gasten (Bezeichnung für Mannschaftsdienstposten) unter anderem zuständig für die Berichtigung von Seekarten und Seehandbüchern und somit mitverantwortlich für



die Seefahrtsvorbereitung. In See stehend führen sie das Schiffstagebuch, ermitteln den Schiffsort nach technischen und terrestrischen Navigationsverfahren (z. B. mit drei Peilobjekten an Land). Darauf basierend erfolgen zum Beispiel Kursvorschläge an den Wachoffizier (WO). Weitere Aufgaben umfassen die lokale Wetterbeobachtung und die Berechnungen der astronomischen Navigation, z. B. Sonnenauf- und Untergangszeiten. Die

Navigationsmeister bilden die Gasten diesbezüglich aus und kontrollieren sie bei der Ausübung ihrer Aufgaben. Darüber hinaus planen und überwachen sie zusammen mit dem Navigationsoffizier den Nav-Track. Der Nav-Track ist eine Route den das Schiff von Auslaufen bis Einlaufen zurücklegen möchte bzw. muss. Der WO muss stets wissen, welche Kurse zu fahren sind und welche Strecke noch zurückgelegt werden muss, um pünktlich am geplanten Ziel anzukommen. Des Weiteren unterstützen sie die WO in der nautischen Vorbereitung für das Ein- bzw. Auslaufen aus einem Hafen und beraten ihn navigatorisch während des Ein-/ Auslaufens.

Die Hände des Schiffes, das sind die 11er, die ihre dreimonatige Grundausbildung an der Marinetechnikschule in Parow (bei Stralsund) durchlaufen. Der sogenannte Decksdienst, gesplittet in Bootsmannsgruppe und Seewächter, sind Soldaten, die Wind und Wetter trotzen und ihre Aufgaben an Oberdeck zu jeder Zeit erfüllen. Dazu gehört zunächst einmal das Schiff äußerlich gut aussehen zu lassen, durch Oberdecksreinigung und Pflege. Zum Beispiel Ansätze von Rost beseitigen, Grundieren und Streichen, bei uns sagt man dazu „Pönen“.



„Die Ziegen“ des Schiffes, wie sie sich auch selbst gern bezeichnen, sind auch dafür verantwortlich das Schiff landfest zu vertäuen, sei es mit den Festmacherleinen an der Pier oder durch das Ausbringen des Ankers auf einer Reede. Bei Seeversorgungsmanövern, z.B. Übernahme von Kraftstoff oder Material von einem Einsatzgruppenversorger in Fahrt auf Hoher See, muss das Schiff auf ca. 40 – 60m an den Versorger heranfahren. Der Decksmeister steht währenddessen mit der gesamten „11erei“ an Oberdeck und übergibt die Leinen bzw. den Kraftstoffschlauch. Ein besonderes Highlight ist das sogenannte Manila-Highline Manöver, bei dem ein Material- bzw. Personaltransfer zwischen zwei Einheiten in See stattfinden kann.



Auch hier werden die Leinen durch die 11er übernommen und das Material mittels Gitterbox geholt bzw. gefiert.



Im Falle von Notsituationen sind sie ebenfalls ganz vorn an den Leinen. Sei es beim Mann über Bord, bei dem ein 11er der hauptamtliche Fahrer unseres Rettungsbootes, von uns liebevoll FRIEDRICH genannt, ist bzw. am Kletterrettungsnetz, mit dem die außenbords gegangene Person aufgefiert werden kann. Außerdem sind die 11er auch bei Schleppmanövern, wo die Schleppleine und die Ankerkette vorbereitet werden müssen für die Vorbereitungen der Übergabe bzw. Übernahme verantwortlich. Zusätzlich werden die Seewächter auch auf der Brücke als Ausgucks oder als Rudergänger im regulären Seebetrieb eingesetzt. Als Rudergänger halten sie das Schiff auf dem vom WO befohlenen Kurs. Die Ausgucks unterstützen den WO, in dem sie alle optischen oder auch akustischen Kontakte bzw. Signale melden, dabei sind Richtung und Abstand abzuschätzen. Somit sind sie auch ein Teil des Auges des Schiffes und somit auch für die sichere Navigation essentiell, was die enge Verzahnung der beiden Abschnitte widerspiegelt.



## Hauptabschnitt 200

Wenn man ein Schiff als eine Art lebenden Organismus ansieht und versteht, dann ist der Schiffstechnische Leitstand (STL) das Herz dieses Schiffes. Denn vom STL aus werden alle lebenswichtigen Anlagen und Geräte im Schiff überwacht, gesteuert und betrieben und somit das Schiff am Leben gehalten. Dies geschieht ständig - rund um die Uhr, jeden Tag seit der Indienststellung, ob Seefahrt oder im Hafen, ist dieses Herz nicht nur mit Personal besetzt, sondern auch am Pulsieren und am Arbeiten. Um sich dieser arbeitsintensiven Aufgabe der ständigen Pflege der liebebedürftigen BRANDENBURG widmen zu können, arbeiten in der Schiffstechnik bis zu 56 Personen. Diese 56 Soldaten sind je nach ihrer beruflichen Qualifikation in die drei Abschnitte Antriebstechnik, Elektrotechnik und Schiffsbetriebstechnik organisiert. Pro Abschnitt stehen ein Offizier als Abschnittsleiter mit bis zu drei Portepeeunteroffizieren (Meister) und maximal 14 Unteroffizieren sowie Mannschaftsdienstgraden für die Arbeit im täglichen Dienst zur Verfügung.



Die Fregatte BRANDENBURG wird mittels zweier Antriebswellen mit jeweils einem im Durchmesser 4,2 m großen Verstellpropeller vorangetrieben. Dabei können die beiden Gasturbinen mit einer Gesamtleistung von 66.000 PS das ca. 5.000 Tonnen schwere Schiff auf bis zu 30 kn (ca. 55 km/h) beschleunigen. Für Transitfahrten mit Geschwindigkeiten von bis zu 21 kn besitzt die BRANDENBURG auch zwei Antriebsdieselmotoren mit ca. 11.000 PS. Neben den zwei Antriebsdieselmotoren, welche wie die beiden Gasturbinen nur für den Vortrieb arbeiten, hat die BRANDENBURG noch vier E-Dieselmotoren, welche insgesamt 3.000.000 Watt elektrische Energie für das Schiff bereitstellen. Mit dieser elektrischen Energie könnte man ca. 8.750 Dreipersonenhaushalte versorgen. Verteilt wird die elektrische Energie über verschiedenste Spannungsnetze von 24 V bis zu 440 V, welche sich wie Nervenbahnen durch das Schiff erstrecken und selbst die entlegensten Anlagen, egal ob Sonar oder die Hecklaterne, ständig mit Energie versorgen. Ebenso verlaufen unzählige Kilometer an Rohrleitungen und Kanälen für die Klimatisierung, Trinkwasserversorgung, Warm- und Kaltwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung durch das Schiff und bedürfen der regelmäßigen Wartung und Kontrolle. Dabei ist das Schiff BRANDENBURG wie ein Organismus, ein in sich autarkes System mit Anlagen welche ein ähnliches Leistungsvermögen wie die Stadtwerke einer deutschen Kleinstadt haben.



Nur, dass dieser Organismus einen eigenen Kraftstoff- und Ölvorrat hat, seine eigene elektrische Energie erzeugt sowie für sich selbst Trinkwasser und frische Luft erzeugt

Mit dem Credo der Heizerei „Maschine läuft“ zeigt sich das, was den Hauptabschnitt 200 - Schiffstechnik ausmacht und beschreibt. Selbst wenn im Hafen das Schiff festgemacht wird, der Rudergänger längst sein Ruder verlassen hat und alle für die Seefahrt benötigten Anlagen und Geräte abgestellt wurden, selbst dann schlägt das Herz des Schiffes. Der STL ist besetzt, die Schiffstechnik wacht über die Anlagen und hält den Organismus Schiff am Leben. Dieses macht die Schiffstechnik nun seit 30 Jahren und seit 30 Jahren werden die Maschinen und die BRANDENBURG am Laufen gehalten – **Maschine läuft!**

Geschätzter Kraftstoffverbrauch seit Indienststellung: 125.331,6 Kubikmeter.

## Hauptabschnitt 300

Die Silhouette der Fregatte BRANDENBURG wird durch die Waffen, die Sensoren und die markante Antennenlandschaft des Hauptabschnitt 300 geprägt. Erst diese Anlagen machen aus einem Schiff ein Kriegsschiff mit all seinen Fähigkeiten in den vielschichtigen Bereichen des Kampfes. Fregatte BRANDENBURG ist mit verschiedenen Radaren, Navigationssystemen, Waffensystemen und Funkanlagen ausgestattet, hinzukommen aber auch Elektronikgeräte des täglichen Gebrauchs, wie zum Beispiel Telefone, Computer und Multifunktionsdrucker. Darüber hinaus sind an Bord einige Serversysteme zur Sammlung, Verarbeitung und somit zur Steuerung und Verwaltung von Anlagen und Geräten, sowie dem täglichen Dienst an Bord, zu finden. All dies wird durch den Hauptabschnitt 300 gewartet, gepflegt und instandgehalten und bei Bedarf instandgesetzt. Zur Erfüllung dieser Aufgaben, welche in ihrer Komplexität stark variieren, gliedert sich der Hauptabschnitt unter der Führung des



Schiffselektronikoffiziers in drei unterschiedlich spezialisierte Teilabschnitte.

Der Teilabschnitt Führungsmitteltechnik befasst sich mit der Wartung und Pflege der Sensorik und Kommunikation, „Augen und Ohren“ der Fregatte. Zu diesen zählen Navigations-, Kommunikations- und Radaranlagen. Die Führungsmitteltechnik führt Arbeiten aus, die der Instandhaltung dieser Gerätschaften dienen und sorgt damit dafür, dass Fregatte BRANDENBURG sicher am Seeverkehr teilnehmen kann, Gefahren frühzeitig erkannt werden und ein umfangreiches Lagebild erstellt werden kann. Dazu sind beispielhaft folgende Arbeiten wie das Einfetten von beweglichen und drehenden Teilen, Säubern von Elektronikgeräten und Antennen, sowie Löten von Kabeln oder Platinen ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit. Die Bestellung und die Verwaltung von Ersatzteilen sowie von Verbrauchsmaterialien, die Forderung externer Unterstützungsleistungen für Instandsetzungen sind notwendige Schritte, welche rechtzeitig und sorgfältig eingeleitet werden müssen, um den technischen Klarstand auf einem sehr hohen Niveau zu garantieren. Hierzu ist eine tiefgreifende Anlagenkenntnis ein hoher Erfahrungsschatz und selbstständiges Arbeiten Voraussetzung.



Im Teilabschnitt der Waffentechnik sind die Soldaten auf die Pflege, Wartung und Instandsetzung der Rohr- und Handwaffen, der Torpedowaffenanlage, der Flugkörperanlagen sowie der Sonar- und Täuschkörperwurfanlagen spezialisiert. Sie kümmern sich um die Bewirtschaftung der Munition und besonders um die fachgerechte Lagerung in den dafür vorgesehenen Einrichtungen. Sie sorgen für die nötige Schlagkraft der Fregatte BRANDENBURG und stellen die Waffenanlagen dem Hauptabschnitt 600 „Gefecht“ zur Verfügung.

Der Aufgabenbereich der Informationstechnik umfasst sämtliche Arbeiten in Zusammenhang mit Hardware und Software. Dies beginnt mit der Verteilung, dem Anschließen und der Konfiguration von Computern, Druckern, der Pflege von Serversystemen sowie der Wartung der unterschiedlichen



Netzwerkarchitekturen an Bord eines Kriegsschiffes. Hinzu kommt die Verwaltung von mehreren hundert Benutzerkonten, die Nutzerbetreuung, Verwaltung der an Bord benötigten Software zur Erfüllung der einzelnen Aufträge.

Neben den für den Dienstbetrieb notwendigen Aufgaben administrieren die Informationstechniker zusätzlich das System zur Betreuungskommunikation. Dieses stellt eine Variation an Filmen, Serien sowie die Internetnutzung für private Zwecke, zum Beispiel zur Kommunikation mit den Angehörigen in der Heimat, bereit.

Seit der Indienststellung sind bereits unzählige Anlagen erneuert oder neu verbaut worden. Auffälligste Änderungen an Oberdeck sind die Großradaranlage LW08 inkl. der Anlage für Freund-Feinerkennung (IFF, MSSR 2000i), die Marineleichtgeschütze MLG 27mm (früher MK 20mm) sowie diverse

Antennenkuppeln zur Verbesserung der Kommunikationsanbindung.

In naher Zukunft wird Fregatte BRANDENBURG in eine Instandhaltungsphase gehen in welcher, durch modernste Satellitenanlagen, die derzeitigen Sende- und Empfangsanlagen ergänzt werden. Dies garantiert auch auf Hoher See die notwendige Bandbreite zur Verfügbarkeit einer modernen auf IP-Diensten basierenden Anbindung.

Bis zum Ende des jetzigen Jahrzehnts werden alle Schiffe des Typs F123 einer umfassenden Umrüstung unterzogen. Dies bedeutet einen Tausch/ Modernisierung nahezu aller Sensoren, Waffen und Kommunikationsanlagen an Bord.



## Hauptabschnitt 400

„Herzlich Willkommen auf der Fregatte BRANDENBURG. Schön, dass Sie uns unterstützen, melden Sie sich bitte direkt in der Wachtmeisterei, Ihren Laufzettel bekommen Sie dann in der OReg!“

Diesen Satz hört jeder Soldat, sobald er den Roten Adler betritt. Ob versetzt oder kommandiert, der erste Weg führt alle zur Wachtmeisterei und damit direkt zu dem Hauptabschnitt, der die „Seele“ des Schiffs bildet. Ist die Brücke das Auge, die Operationszentrale das Hirn und der Schiffstechnische Leitstand das Herz des Schiffes, so haucht Hauptabschnitt 400 mit seinem breit gefächerten „Dienstleistungsportfolio“ dem Schiff erst Leben ein. HA 400, dessen offizielle Bezeichnung „Zentrale Dienste“ lautet ist dabei in seinen Aufgaben so divers und vielfältig, wie es seine Soldaten sind. Würde man das Schiff als reguläre Kaserne sehen, so würde man bei 400 ein Depot, eine Annahme- und Versandstelle, eine Standortbekleidungskammer, eine Transportkoordination, eine Truppenküche, ein Heimbetrieb, eine Zahlstelle, eine Poststelle, eine Personalbearbeitung, ein Reisebüro und eine regionale Sanitätseinrichtung finden. Zugegeben, alles in stark verkleinertem Maßstab, aber nicht minder leistungsfähig.



Der Hauptabschnitt 400 „Zentrale Dienste“ unter Führung des Ersten Schiffsversorgungsoffiziers (I SVO) unterteilt sich in drei Teileinheiten, denen je ein Abschnittsleiter vorgesetzt ist. Die Einteilung erfolgt in die Abschnitte 410 „Versorgung“, 420 „Stabs- und Betreuungsdienst“, und 430 „Sanität“.

Die Teileinheit 410 befasst sich mit allen Belangen der Materialbewirtschaftung und dient hierbei als Bindeglied zwischen Verbraucher an Bord und der Zentrallogistik an Land. Jedes Ersatzteil, das im Schiff benötigt wird – von der kleinsten Schraube für die Antreiber, über Ersatzteile für unsere Großradaranlagen - wird hier angefordert, extern bestellt, verfolgt, angeliefert und schlussendlich an den verantwortlichen Soldaten ausgegeben. Alles, was in der Bundeswehr anforderbar ist, kann prinzipiell hier auch angefordert werden. Getreu dem Motto „wir besorgen alles!“. Zur Deckung des

unmittelbaren Bedarfs an Bord steht das sogenannte Ersatzteillager zur Verfügung. In fünf Lagerräumen, sogenannten Lasten, warten fast 29.000 Versorgungsartikel mit einem Buchwert von rund 1,5 Mio € auf ihren Einsatz. Und was nicht da ist, wird beschafft. Je nach Dringlichkeit reicht die Spanne hierbei vom Routinetransport mit allen Verkehrsträgern, sprich zu Land, zu Luft und über den Wasserweg, bis hin zum On-Board-Kurier, der dringend benötigte Teile persönlich bis in die entlegensten Winkel der Erde bringt. Denn manchmal hängt die Einsatzfähigkeit von einem winzigen Ersatzteil ab. Neben einsatzentscheidenden Materialien kümmert sich die Versorgung aber auch um die einfachen Dinge des Lebens, wie etwa Verbrauchsmaterial (z.B. Toilettenpapier), Büromaterial vom Toilettenpapier, über den Kugelschreiber bis hin zur persönlichen Bekleidung. Alles wird besorgt, in dem Selbstverständnis „24/7 Nachversorgung“!

Drückt das erste Mal an Bord der Hunger aufs Gemüt, findet sich jeder Soldat, vom Gefreiten bis zum Kommandanten auch bei der Teileinheit 420 richtig aufgehoben. Im Zulu Deck gelegen, hinter einer großen Stahlklappe zunächst verborgen, arbeitet das Kombüsesteam 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche dafür, dass jeder Soldat 4 Mahlzeiten täglich zu sich nehmen kann. Wer nun aufgepasst hat, denkt sich, wieso 4 Mahlzeiten? Traditionell wird für die Seewache, die zwischen 0 und 4 Uhr ihren Dienst auf den verschiedenen Wachstationen versieht, noch ein kleiner Snack vorbereitet. Getreu dem Motto „Ohne Mampf, kein Kampf!“. In Summe sind dies zwischen 750 und 900 Portionen pro Tag, die sich unter anderem aus 500 Brötchen, 30 Laiben Brot, bis zu 16 Blechen Kuchen, 180 süßen Teilchen, je 40 Kilogramm Fleisch und Gemüse und 60 Litern Milch zusammensetzen. Die süßen Teilchen, Kuchen, Kekse und andere Verführungen werden dabei von einem bordeigenen Bäcker zubereitet. Diese gute Seele wird man im Tagesdienst selten zu Gesicht bekommen, denn er arbeitet abgekoppelt vom Tagesdienst nachts in seiner Backstube, damit alle am Tag seine köstlichen Backwaren genießen können. Doch nicht nur die Besatzung kann von dem Können unserer Jungs hinterm Herd profitieren: bei allen öffentlichen Veranstaltungen, vom Empfang, über das Spitzenessen bis hin zum Grillen bei der Familienfahrt zeigen sie, dass sie Gastronomie auf Spitzenniveau betreiben können.

Doch nicht nur für das leibliche Wohl wird bei 420 gesorgt: In der Schiffswachtmeisterei, dem mysteriösen Ort hinter der Klapptür, werden alle administrativen Angelegenheiten, wie zum Beispiel die Bearbeitung von Gesuchen und Beförderungen, Versetzungen, die Lehrgangsbearbeitung und vieles mehr durchgeführt. Unter der Federführung des Wachtmeisters – der Spieß der Einheit – werden hier alle Angelegenheiten der Personalführung über die verschiedenen Dienstgradgruppen hinweg bearbeitet. Hat man eine Frage zu Lehrgangsangelegenheiten, seiner Versetzung, oder benötigt Hilfe beim Laufbahnwechsel, kann man sich sicher sein: „Hier wird einem geholfen!“

In der OReg, der Offenen Registratur, erfolgt die Abarbeitung aller Postein- und -ausgänge des gesamten Schiffs, wie auch die Bearbeitung von Befehlen, vom Tagesbefehl, über die laufenden, bis hin zu den ständigen Bordbefehlen. Auch die Erstellung der täglich genutzten An- und Abwesenheitskarten, sowie jedwede Art von Beschilderung im Schiff, gehört zum vielfältigen Aufgabenspektrum der hier arbeitenden Soldaten.

In finanziellen Angelegenheiten finden sie in der Person des Rechnungsführers ebenfalls bei 420 den richtigen Ansprechpartner. Zusammen mit einem Unteroffizier werden hier unter anderem Reisekosten, Verpflegungsgeldabrechnung, Trennungsgeld und die Auszahlung von Gehaltvorschüssen auf See bearbeitet. Sorgt der Rechnungsführer für die Auszahlung des Gehaltes, so kann jeder Soldat dieses an Bord auch direkt wieder ausgeben. Die Kantine bietet hier genau den richtigen Ort, an dem man sich mit vielen Dingen eindecken kann, die das Leben schöner machen. Angefangen bei A wie After Eight bis Z wie Zahnbürste. Aber auch das Eis zwischendrin auf Seewachstation, wie auch das Einlaufbier, stellt der Kantinenführer, kurz KaFü, bereit. Und hat man mal die Besorgung der Weihnachtsgeschenke verschwitzt, so bietet die vielfältige Produktpalette an bordeigenem Merchandise alles was das Herz und die lieben Verwandten begehren. Vom Zippo, übers Handtuch bis hin zu Coins und Wappen. Der KaFü hat's.

Die Teileinheit 430 als dritte Stütze des Hauptabschnittes 400 sorgt sich um das körperliche und geistige Wohl der Besatzung, wenn Material und Verpflegung alleine nicht mehr ausreichen.



Unter Führung des Schiffsarztes kümmern sich die Soldaten von 430 auf ganzen zehn Quadratmetern, um alle gesundheitlichen Belange der Soldaten. Das Diagnosespektrum reicht dabei von kleineren Wehwechen, über Bluthochdruck bis hin zu kleinen chirurgischen Eingriffen. Aber auch das offene Ohr, für alle zwischenmenschlichen Probleme kann hier gefunden werden. Das Schiffslazarett ist dabei vergleichbar mit einer Hausarztpraxis. Viele Routineuntersuchungen können hier erledigt werden, beispielsweise Ruhe und Belastungs-EKGs, Laboruntersuchungen, Seh- und Hörtest, Lungenfunktionstest und vieles weitere.



Dank eines kleinen Sterilisators können benutzte chirurgische Instrumente auch im Einsatz- und Seebetrieb wiederaufbereitet werden, was das Lazarett in seiner Funktion weitestgehend autark hält. Aber auch für den Notfall ist das Lazarett bestens gerüstet. Im Falle akuter Verletzungen oder lebensbedrohender Erkrankungen verfügt das Schiffslazarett über eine

umfangreiche Ausrüstung zur Notfallversorgung. Darunter sind neben Beatmungs- und Überwachungsgeräten ein Röntgengerät, ein Ultraschallgerät sowie ein Defibrillator.

Für einen mandatierten Einsatz, beziehungsweise eine einsatzgleiche Verpflichtung, ist nach Möglichkeit eine Facharztgruppe bestehend aus Zahnmedizin, Anästhesie und Chirurgie eingeschifft. Sie ermöglicht ein noch breiteres Diagnose- und Behandlungsspektrum und stellt sicher, dass auch in den entlegensten Einsatzgebieten einen hohen medizinischen Standard sicherzustellen.

Im Gefecht wird das Team des Lazaretts durch sogenannte Ersthelfer B unterstützt. Diese sind vornehmlich Köche, Pantries und Soldaten des Stabsdienstes, die dank ihrer Ausbildung in der Lage sind schwere Verletzungen unter ärztlicher Anweisung zu versorgen. So kann auch im Gefechtsfall eine

adäquate Versorgung von Verletzten sichergestellt werden. Darüber hinaus übernimmt das Lazarett die Aufgaben des Gesundheitsaufsehers vor Ort, kontrolliert die Nahrungs- und Unterkunftshygiene, betreibt Ausbildung in Erster Hilfe für alle Kameraden an Bord und führt im Rahmen der Gesundheitsvorsorge Aufklärungsunterricht durch.



So findet sich im Lazarett für jeden Schnitt ein Pflaster, jeden Schnupfen das passende Medikament und für alle anderen Probleme ein offenes Ohr.

Wie Sie wahrscheinlich nun festgestellt haben, ist der Hauptabschnitt 400 in seinem vielfältigen Aufgabenspektrum wahrlich die „Seele“ des Schiffes. Als Dienstleister arbeiten alle 400er 24/7 mit und für jeden einzelnen Soldaten und sorgen von der Schraube, über die Bekleidung, über die Verpflegung, über alle administrativen Aspekte des soldatischen Lebens, bis hin zum gesundheitlichen Wohlbefinden.

Die guten Geister aus 400 sind für alle Soldaten an Bord da.





## Hauptabschnitt 600

Wir, der Hauptabschnitt 600, sind für den operativen-taktischen Einsatz an Bord zuständig. Die Operationszentrale (OPZ) kann man als das Gehirn des Schiffes bezeichnen. Hier sitzen im Gefecht unser Kommandant und bis zu 50 Soldatinnen und Soldaten an den Konsolen und führen – im Falle eines Angriffs – das sogenannte „Äußere Gefecht“. Sämtliche Informationen über potentielle Bedrohungen, die unserem Schiff und der Besatzung gefährlich werden können laufen hier ein und werden ausgewertet. Im Falle einer konkreten und aufgeklärten Bedrohung von außen werden von hier die Waffensysteme gesteuert. Im regulären Seebetrieb sieht es in der OPZ etwas unspektakulärer aus. In erster Linie werden Informationen gesammelt, ausgewertet und an die richtigen Stellen weitergeleitet. In See wird dabei rund um die Uhr ein Über- und Unterwasserlagebild erstellt und die Kommunikation mit verbündeten Schiffen und Luftfahrzeugen sichergestellt.

Ein zusätzlicher Aufgabenbereich umfasst die Einschiffung des Hauptabschnittes 500. Der HA 500 kann aus bis zu zwei Bordhubschraubern und deren Besatzung bestehen und ist integraler Bestandteil unseres Schiffes. Die anspruchsvolle Zusammenarbeit zwischen der Hubschrauberbesatzung und dem Helikopter Controller bedarf großer Konzentration und einer klaren Kommunikation. Um Fehler auszuschließen müssen diese Verfahren regelmäßig trainiert werden.



Um das Training immer aufrecht erhalten zu können, hat die Besatzung zahlreiche Gelegenheiten wahrgenommen, den Flugbetrieb zu üben. Dabei hat das Flugdeck der Fregatte BRANDENBURG nicht nur den SEA LYNX im Verlauf des letzten Jahres beherbergt, sondern eine Vielzahl verschiedener Helikopter verbündeter Nationen.

Doch was verbirgt sich genau hinter der OPZ und was macht sie so besonders?

Zu den klassischen Szenarien zählen die Überwasser- und Unterwasserseekriegsführung sowie die der Luftverteidigung.

Für Bedrohungen aus der Tiefe ist das Kriegsschiff zusätzlich mit einem Sonar und zwei Torpedorohrsätzen mit je zwei Rohren ausgerüstet. Das Sonar sendet zunächst Schallwellen aus, die sich im Wasser ausbreiten und unter anderem von U-Booten reflektiert werden. Diese Reflektionen werden wieder aufgefasst und helfen den U-Bootjägern der Fregatte BRANDENBURG, das feindliche U-Boot zu orten und auf Distanz zu halten. Nicht zuletzt für den Einsatz in der U-Jagd gehören zwei Helikopter an Bord, die unser Waffensystem komplettieren. Ein Helikopter ist ebenfalls mit einem Sonar ausgerüstet und kann U-Boote in großer Entfernung orten. Der zweite Helikopter ist der Waffenträger. Er kann zwei Torpedos tragen und im Ernstfall ein Ziel bekämpfen. Zur Selbstverteidigung der Fregatte werden die schiffseigenen Torpedos genutzt.

Luftverteidigung umfasst alle Maßnahmen, um einen maritimen Verband gegen Angriffe durch Luftbedrohung ausgehend von bemannten und unbemannten Luftfahrzeugen, Flugkörpern, Raketen, Schiffen, U-Booten und Landstellungen zu verteidigen. Es werden alle zur Verfügung stehenden Sensoren genutzt um ein Luftlagebild zu erzeugen. Als Hauptsensoren stehen uns die beiden Großradaranlagen sowie ihre Untersysteme zur Verfügung. Um eine Bedrohung aus der Luft abzuwehren verfügt die Fregatte BRANDENBURG über diverse Selbstverteidigungswaffen (siehe HA300).





Der Bereich Überwasserseekriegsführung ist der offensive Einsatz von Flugkörpern und Schiffseigener Artillerie z.B. gegen Schiffe oder kleinere Überwassereinheiten (z.B. Speedboot). Die Fregatte BRANDENBURG benötigt immer ein sauberes und aktuelles Überwasserlagebild um auch kurzfristig auftretende Gefahren frühestmöglich zu erkennen und zu selektieren. Neben den „Operateuren“ in der OPZ gehören auch die Funker und Signäler zum Hauptabschnitt 600. Sie sind die Experten in Sachen Kommunikation. Im Funkraum laufen alle für das Schiff wichtigen Informationen zusammen. Hier sorgt der Funkmeister mit seinem Team für die Bearbeitung und Verteilung von sämtlichen ein- und ausgehenden Nachrichten. Auf See werden von den Soldaten z.B. Telefonate vermittelt oder wichtige Sprechfunkfrequenzen bereitgestellt. Unterstützt werden sie durch die Signäler, deren Reich die Brücke des Schiffs ist. Sie können mit den anderen Schiffen nicht nur per Sprechfunk, sondern auch durch Lichtmorsen mit Signalscheinwerfern oder durch Flaggensignale taktische Zeichen austauschen.

Um für zukünftige Einsätze und Aufträge bestens gerüstet zu sein, werden die Fregatten der 123er Klasse nach und nach vollumfänglich umgerüstet und modernisiert. Dabei wird sowohl Hardware als auch Software im operativen Teil komplett erneuert. Lagebilderstellung durch neue Radare sowie Zielzuweisung durch neue Feuerleitlösungen machen die BRANDENBURG der Zukunft zu einem langfristig einsetzbaren Schiff, um sowohl in der Landes- als auch der Bündnisverteidigung eine tragende Rolle spielen zu können.

## Kinder- und Jugendheim Trebbin e.V.

Seit 1999 pflegt die Fregatte BRANDENBURG eine Patenschaft mit dem Kinder- und Jugendheim Trebbin. Auch wenn solche Patenschaften in der Marine eine lange Tradition haben und in ähnlicher Form von allen Schiffen und Besatzungen gepflegt werden, fühlen wir uns dem Kinder- und Jugendheim Trebbin besonders verbunden.

Aktivitäten im Rahmen der Patenschaft sind gegenseitige Besuche und die Unterstützung und das Sammeln von Spendengeldern für das Kinderheim. Wenn die BRANDENBURG nicht auf einer längeren Seefahrt ist, finden regelmäßige Besuche in Trebbin statt. Hierbei pflegen Besatzungsangehörige mit den Kindern, Jugendlichen und Betreuern ihre Gemeinschaft. Mit Spielen, Kuchenessen oder auch ganz handfest mit Unterstützung beim Bau eines Spielplatzes.

Ebenso besuchen unsere Paten auch das Schiff in Wilhelmshaven zur Führung und zum Grillen. Auch außerhalb der Treffen halten Einheit und Kinderheimkontakt. So bekommt die BRANDENBURG immer wieder Postkarten aus dem letzten Urlaub des Kinderheims zugeschickt oder sogar selbst gebastelte Zeitschriften. Dass hier nicht bloß einer Pflicht nach einer Patenschaft nachgegangen wird, merkt man auch daran, dass sich manche Besatzungsangehörige immer wieder freiwillig für die Patenschaftsfahrten melden und von den Kindern bereits wiedererkannt werden.



Gruppenfoto Kinder- und Jugendheim Trebbin mit Besatzungsangehörigen



## Abschiedslied

### Hängematts-Walzer

1. Guten Abend, Gut' Nacht!  
Mit Rosen bedacht,  
mit Näglein besteckt  
schlüpf unter die Deck!

#### Refrain

Morgen früh, wenn Gott will,  
stehst du wieder am Spill,  
morgen früh, wenn Gott will,  
stehst du wieder am Spill.

2. Die zweite Strophe summen

#### Refrain

3. Die dritte Strophe pfeifen



**Die Fregatte BRANDENBURG  
wünscht allen Teilnehmern der  
30-Jahr-Feier einen schönen  
Abend!**